

II d
1130

18988

Britsch = Reimen /
 Des
 zu dem heutigen
Britschmeister = Ampte /

An dem frohen
Königlichen Lust = Hofe
 neubestellten
Britschmeisters.
 Den 11. Martii 1679.



Wrecht / lange mir nun meine Pritsche /
Mit der ich junge Mägdgen klittsche /
Ich will antreten ist mein Ambe /
Dazu die Herren ingesamt
Mich heute haben neu bestellet /
Weil ihnen dieses so gefället.
Die königliche Majestät /

Die sitzet oben an dem Bret /
Und mercket auff mich mit Verlangen /
Was ich für allen werd anfangen.
So hat der Oberhofmarschall /
Auff mich bereit in gleichen Fall /
Die hellen Augen eingerichtet /
Zu hören / was ich hab gedichtet.
Wo aber nehm ich Worte her /
Dass ich die Länge / Breit und Dver
Die annoch ungebundnen Reimen
Kan kauderwelsch zusammen leimen.
Mein Mund der stammelt fort und fort /
Die Zunge find auch keinen Port ;
Vielleicht hab ich mit meinen Possen
Nach einem Querhan geschossen /
Dass ich an mir nichts kan ersehñ /
Weil mir nichts wil von statten gehñ.
Wolan es find sich wol ein Mittel
Zu zieren meinen Ehren = Tittel.
Ein grosses Glas / ein Becher Wein /
Die sollen meine Redner seyn.
Denn wer besizet tapffre Gaben /
Der muß solch Feuer in sich haben.
Nun hat es mit mir keine Noth /
Mein Reim steubt schon wie schimmlicht Brod /
Mir

Mir über meine feuchte Zunge/
Weil ich begossen meine Lunge.
Ich nehme noch mit diesem Schmauß/
Vielleicht ist morgen Faschnacht aus.
Die Fischer- und die Schässerinnen
Sind schon mit ihrer Lust von hinnen,
So ist der wilden Thiere Schlacht
Zu ihrem End auch nu gebracht.
Ingleichen seynd die Jahres-Zeiten
Verreist / was gutes zu bedeuten.
So nahm der tapffre Juppiter
Bald wieder ein das Sternen-Heer/
Der Indianerinnen Glänzen
Zu bringen an die fernen Gränzen.
Das grosse Schau-Haus schleust sich auch/
Bis künfftig hin auff weitem Brauch.
So scheint auch / daß der Fourierer/
Des Frauenzimmers Einquartierer/
Auch heunt wird geben gute Nacht;
Weil er nicht mehr Ballette macht.
Berg-Sänger fang noch an zu schreyen/
Und sing zu lezt den grünen Meyen:
Auch dein: Frisch auff der Steiger kömmt!
Weil dir dein Gruben-Liecht verglimmt;
Und laß die lustigen Geberden/
Bis Wald und Feld wird grüne werden.
Alsdenn so stimme wieder an/
Was lezt die Zeit verbieten kan.
Ihr Herren aber / hohes Standes/
Und tapffre Zier des Vaterlandes/
Seyd lustig und laßt diese Nacht
In Freuden von Euch seyn verbracht.

Denn

AK 1172 1130

Denn was der Kauten=Stoß gezeiget/
Wird künfftig weiter außgezweiget/
Dieweil ihm scheint der Sonnen Liecht/
So fühlt er keinen Donner nicht.
Nehmt auch mit mir iekund vor Willen/
Und gebt Verzeihung meinen Grillen/
Hab ich was nicht gemacht recht/
Das bringt ist ein mein Pritscher=Knecht.
Ich wil nun meinen Kausch heimtragen/
Und ruhen lassen meinen Magen.
Er nimmt nun an die Pritsch und Bancf;
Euch aber/ Herren/ sag ich Danck!
Daz ihr mich willigst angehöret/
Und mich mit diesem Ambt verehret.
Was ich nicht wohl kan bringen für/
Soll für mich reden dieß Papier.



Die Zimben von Euch sein verdrage

1113

1077

1110



Necht / lange mir nun meine Pritsche /
 Mit der ich junge Mägdgen klittsche /
 Ich will antreten ist mein Ambe /
 Dant die Herren insgesamt

Die sig
 Und m
 Was i
 So ha
 Auff m
 Die he
 Zu hör
 Wo ab
 Dasz ic
 Die an
 Kan fo
 Mein S
 Die zu
 Viellei
 Nach e
 Dasz ic
 Weil n
 Wolan
 Zu zie
 Ein gr
 Die sol
 Denn
 Der m
 Nun f
 Mein



bestellet /
 efället.
 tät /
 angen /
 gen.
 l /
 t.
 D. ver.
 nen
 imen.
 nd fort /
 ort ;
 Dossen
 n /
 n /
 n gehn.
 ttel
 el.
 Wein /
 n /
 ben.
 h /
 himmlicht Brod /
 Mir

